



Ostergruß aus dem Jahr 1898

Ein besonderes Osternest Anita Menger

Mit Liebe flechte ich ein Nest
aus grünen Hoffnungszweigen,
die besten Wünsche web´ ich ein,
sie sollen euch begleiten:

Gesundheit und Zufriedenheit,
viel Glück und frohe Zuversicht
auch Kraft und Trost in schwerer Zeit,
Humor und Freundschaft fehlen nicht.

Mit bunten Eiern, etwas Moos
wird es bestückt - nun bleibt mir bloß
noch eins: Ein Band mit Gottes Segen
um dieses Osternest zu legen.

Möchten Sie die
Texte hören? →



Ostern

Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt herbei,
Lieblich schwanken Birkenzweige,
und es glänzt das rote Ei.

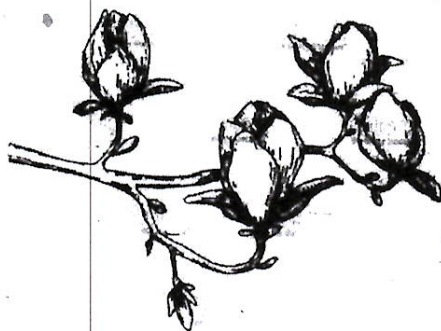
Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang,
und auf oft betreten Bahnen
nimmt der Umzug seinen Gang.

Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle
schwebt er, der am Kreuz verschied.

So zum schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest,
daß der Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verläßt.

Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
daß sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht.

(Ferdinand von Saar)



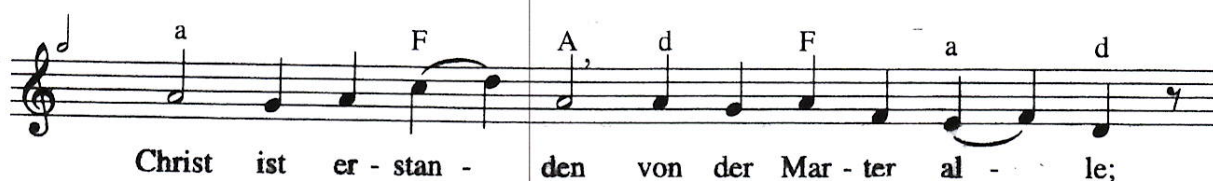
Der Brauch des Ostersingens

Für viele Familien ist es Brauch, zu Ostern fröhliche volkstümliche oder christliche Osterlieder zu singen. In einigen Städten und Gemeinden gehört das Ostersingen bei Umzügen oder am Osterfeuer aber auch zu einer historischen Tradition.

Ostern gilt als das wichtigste Fest im Kirchenjahr und ist daher traditionell zu einem besonders wichtigen und beliebten Anlass geworden, sowohl unter Freunden und Familie als auch in Gemeinden zusammenzukommen und gemeinsam zu feiern. Die Auferstehung Jesu Christi, die an Ostern zelebriert wird, ist für Christen ein Symbol der Hoffnung und der Freude. Aus diesem positiven christlichen Ursprung heraus wird das Osterfest heute aber auch im profanen Sinne vor allem mit Fröhlichkeit, Lebensfreude und Gemeinschaft verbunden. Für viele Osterfreunde gehören daher auch Osterlieder fest zum alljährlichen Ablauf der Festtage. Während einige Lieder vor allem die christlichen Werte des Fests vermitteln, spiegeln volkstümliche Osterlieder seinen spielerischen und heiteren Aspekt wieder.

Nicht nur in der Kirche oder im familiären Umfeld wird an Ostern gesungen, sondern auch bei Festumzügen oder beim gemeinsamen Osterfeuer der Gemeinde. In manchen Regionen ist das Ostersingen außerdem mit sehr alten, volkstümlichen Bräuchen verbunden. So war es laut Bericht des "Tagesspiegels" beispielsweise in der Lausitz an der Grenze zwischen Deutschland und Polen bereits seit dem 17. Jahrhundert Brauch, dass zunächst Männer in der Osternacht singend von Haus zu Haus gingen und dafür von den Hauswirten ein Stück Kuchen bekamen. Später waren es dann junge Mädchen und Frauen, die durch die Dörfer zogen und Passionslieder sangen, die vor allem von den Leiden Jesu vor seiner Kreuzigung und der Auferstehung handeln. In einigen Gemeinden gibt es diesen Brauch noch heute. (Der religiöse Ursprung des Osterfests)"

Quelle: t-online.de/23.03.2021



Christ ist erstanden

EG 99 - Gotteslob 213

T: Bayern / Österreich 12. bis 15. Jh.
Bearbeitung Martin Luther (?)
M: Salzburg 1160/1433,
Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - le;
des solln wir al - le froh sein, Christ will un-ser Trost sein, Ky - ri - e - leis.
Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver - gan - gen;
seit dass er er-stan-den ist, so lobn wir den Va-ter Je-su Christ', Ky - ri - e - leis.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!
Des solln wir al - le froh sein, Christ will un-ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

Palmzweig

Der Palmzweig ist verknüpft mit dem sogenannten Palmsonntag. Das ist der letzte Sonntag vor Ostern und der letzte Sonntag der Fastenzeit. Danach beginnt die Karwoche, die über den Gründonnerstag zum Karfreitag führt – zu dem Tag, an dem Jesus am Kreuz gestorben ist.

An Palmsonntag erinnern sich die Christen an den Einzug Jesu in Jerusalem zum Pascha-Fest. Jesus ritt auf einem Esel in die Stadt, wo er von einer großen jubelnden Menschenmenge empfangen wurde. Eine alte Prophezeiung aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. weisagte, dass der Friedenskönig auf einem Esel nach Jerusalem kommen werde. Die Menschen legten damals in Jerusalem zu seiner Verehrung Kleider vor ihm aus und schnitten Zweige von Palmen ab, die sie auf den Weg streuten. An diese Palmzweige erinnern christliche Gottesdienste und Bräuche am Palmsonntag.



In der katholischen Kirche werden Palmzweige (bei uns meist Buchsbaum) in den Gottesdiensten am Palmsonntag mit Weihwasser gesegnet. Nach dem Gottesdienst nehmen die Gläubigen die Zweige mit in ihre Wohnungen, um den Segen Gottes dorthin zu bringen. Sie erhoffen sich so den Beistand Gottes und den Schutz vor allem Unheil und Krankheiten.

Die Zweige werden zuhause an der Tür oder in der Wohnung an einem Kreuz, einer Heiligenfigur, einem Heiligenbild oder am Spiegel angebracht.

In Ihrem Palmzweig in der Tüte haben sich kleine Vögel eingenistet, die von Mädchen und Jungen aus der Grundschule am Freiligrath-Platz für die Bewohner*innen des Tersteegen-Hauses unter Anleitung der Lehrerinnen gebastelt worden sind. Die bunten Vögel sollen Ihnen Farbe und Fröhlichkeit in Ihr Zimmer bringen. Sie sind ein Zeichen, dass auch die Kinder in Ihrer Nachbarschaft an Sie denken und Ihnen ein wenig Freude schenken möchten.

Osterbotschaft - Auferstanden!
tönt's in allen Christenlanden,
weckt der Geister Hochgesang.
Tritt auch du aus deinen Falten
zu den höheren Gestalten,
Seele, Gott sei dein Gesang!

Johann Wolfgang von Goethe



*Wir wünschen unseren
Nachbarinnen und Nachbarn ein
Frohes Osterfest*

*Tersteegen-Gemeinde, Nachbarschafts-Werkstatt
Golzheim und Ortsgruppe Golzheim-Stockum-
Lohausen der Pfarrei Heilige Familie*